

Streiks an Schulen - aus dem Corona-Maskenpflichtwegfall-Thread

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. April 2022 15:03

Zitat von chemikus08

Es ist die einzige Möglichkeit für uns Arbeitnehmer unsere Interessen wirksam zu vertreten. Ich hätte nichts dagegen, andere Verhandlungslösungen vor Streik zu installieren. Dazu müssten entsprechende Gesetzesinitiativen in Absprache mit den Gewerkschaften erfolgen. Da es entsprechende Bestrebungen nicht gibt, bleibt nur der Streik.

Der Fehler besteht darin, aus der scheinbaren Alternativlosigkeit des Streiks als Mittel des Arbeitskampfes darauf zu schliessen, dass es auch das einzige wirksame sei. Vollkommen ungeachtet der Tatsache, wo der Streik ursprünglich herkommt. Erklärtes Ziel eines Streiks ist der Produktionsausfall. Streiks sind entworfen, Druck auf AG der produzierenden Wirtschaft aufzubauen, durch ständig wachsenden Profitverlust. Schulen produzieren aber keinen ständig wachsenden Profit. Das was wir produzieren wird, wenn überhaupt erst nach Jahren sichtbar (oder eben nicht, man kann in dem Zeitraum ja auch viel wieder verlernen).

Ich hatte dafür mal ein sehr schönes Beispiel hier verlinkt, so 2015 rum. Damals hatten wir die Streikdiskussion hier auch (schon wieder als Wiedergänger, aber gut, man war ja auch mal idealistisch). Wenn mein Gedächtnis nicht trügt, gings damals um einen Streik der Erzieher in irgendeinem Bundesland, die trotz eines Organisationsgrads von annähernd 90% (da keine Beamte) über mehrere Monate streiken mussten, um überhaupt Bewegung in die AG Seite zu bringen. Nur so mal als Beispiel wie kurz der Streikhebel auf Arbeitnehmerseite im Bildungsbereich sein kann. Wenn in einem Betrieb 9 von 10 Beschäftigte in den Ausstand treten, ist die Sache nach Tagen, vielleicht sogar nach Stunden entschieden, je nachdem wir nahe die Deadlines der Lieferfristen liegen.

Darüberhinaus verhandeln wir nicht mit Wirtschaftsvertretern, sondern mit Politikern. Mandatsträgern. Die kriegt man an der Urne und auch dann nur, wenn die Mehrheit auf der Kippe und das Zünglein an der Waage den Ausschlag geben kann. Der DGB hat das mal sehr schön demonstriert, indem er dem heutigen Gaslobbyisten Schröder die Wahlempfehlung für die von seiner SPD geführten Regierung wegen dessen Agenda 2010 verweigert hat: der Beginn der Ära Merkel.

Alle paar Jahre derselbe Quark. Das System Schule wird immer noch oder schon wieder an die Wand gefahren! Wir müssen daher schon wieder streiken! Das einzige, was sich ändert, ist der Anlass: Corona, syrische Flüchtlinge, Inklusion: seltsamerweise scheint alles dazu geeignet, den Leuten an der Front wiederholt gegen das Bein zu treten. Könnte es nicht auch daran liegen,

dass die sich nur mit stumpfen Waffen zu wehren wissen?